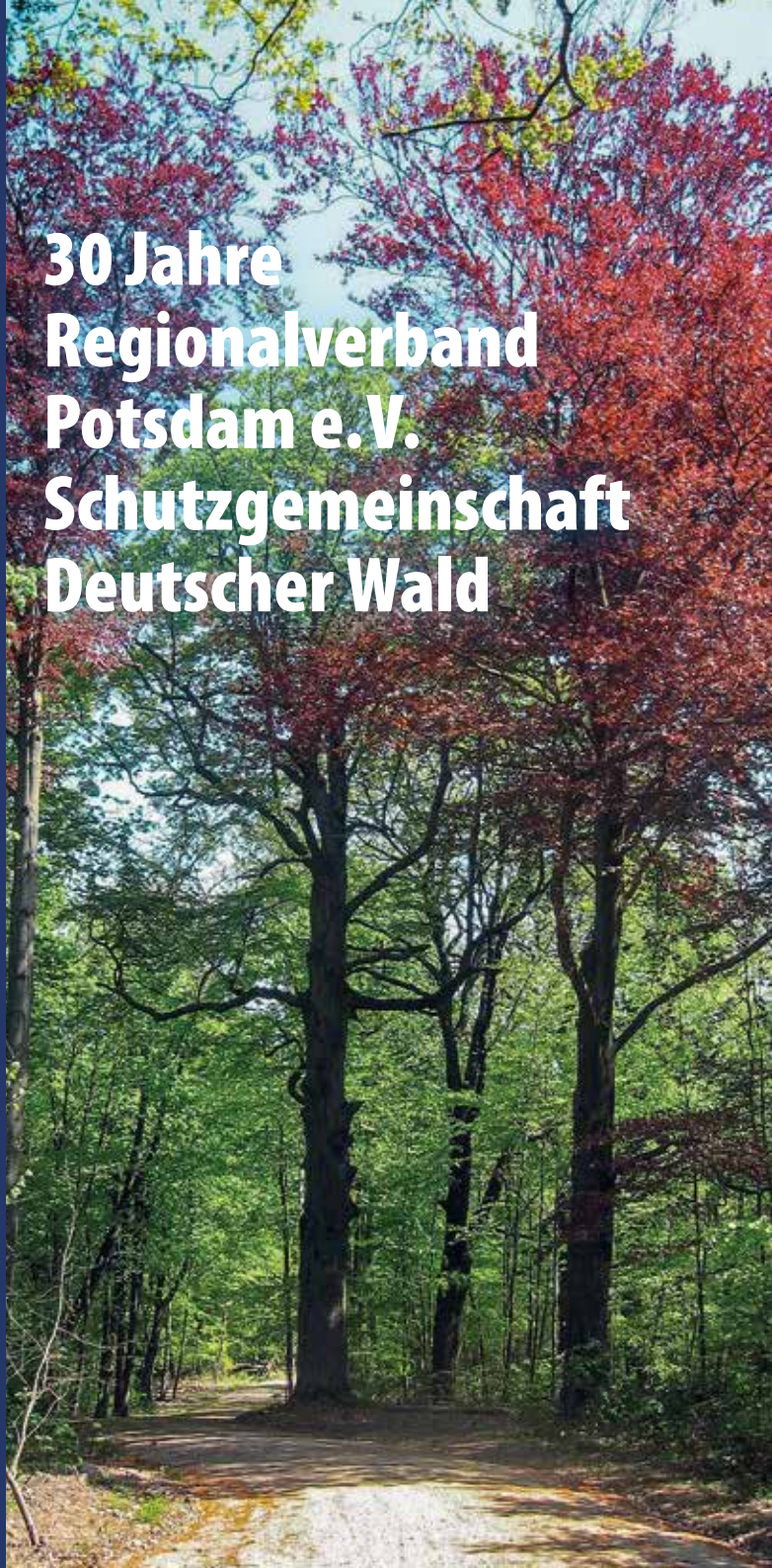




**30 Jahre  
Regionalverband  
Potsdam e.V.  
Schutzgemeinschaft  
Deutscher Wald**





30 Jahre Regionalverband Potsdam e.V.  
– Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) –





# 30 Jahre Regionalverband Potsdam e.V.

– Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) –

## **Inhalt**

### **Grußwort**

Gregor Beyer ..... 5

### **Vereinsleben**

Jens Falke ..... 7

### **Aktionstage**

Oliver Dossow ..... 9

### **Waldschule Potsdam**

Ulf Webers/Hubertus Krüger ..... 15

### **Bienenprojekt – Imkern rund ums Jahr**

Saskia Rheinhardt/Hubertus Krüger ..... 24

### **Pflanzungen der Bäume des Jahres**

Hubertus Krüger ..... 26

Bäume der Jahre seit 1999 ..... 30

### **Drei Bäume für Deutschlands Einheit**

Hubertus Krüger ..... 33

### **Baumpatenschaften**

Hubertus Krüger ..... 35

## **Impressum**

Herausgeber:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Regionalverband Potsdam e. V.

c/o Jens Falke

Heidereiterweg 14 · 14478 Potsdam

Tel.: 0162 6385924

[www.sdw-brandenburg.de](http://www.sdw-brandenburg.de)

Gesamtherstellung:

© hendrik Bäßler verlag · berlin

Fon: +49 (0) 30.240 858 56 · Fax: +49 (0) 30.24 926 53 · E-Mail: [info@baesslerverlag.de](mailto:info@baesslerverlag.de)

Internet: [www.baesslerverlag.de](http://www.baesslerverlag.de), [www.edition-schloesser-gaerten.de](http://www.edition-schloesser-gaerten.de)

# Grußwort

*Liebe Mitglieder und Freunde unserer SDW,* wenn man die Lebenszeit von Wäldern betrachtet, dann sind 30 Jahre genau genommen ein ziemlich kurzer Zeitraum. Versucht man sich 30 Jahre in klassischen waldbaulichen Kategorien vorzustellen, dann ist der Waldbestand immer noch als recht jung zu bezeichnen.

Er hat die schwierige Phase, in der er sich ins Leben kämpfen musste hinter sich, hat die Konkurrenz von Gräsern und Strauchvegetation niedergedrückt, er hat die erste wohlmeinende Pflege und Mischungsregulierung überstanden und das Stürmen und Drängen schnellen Wachstums ist schon lange in ein Stangenholz übergegangen. Je nach Baumart hat man nun ein stattliches Baumholz vor sich und nicht wenige Waldbewirtschafter atmen auf, denn das Größte hat der Bestand hinter sich und man sagt, er ist gesichert. Und doch schwingt immer die Sorge um die weiteren Jahre mit. In den menschlichen Kategorien gesprochen würde man nun vielleicht denken, der Bengel hat die Ausbildung oder das Studium hinter sich und man hofft, dass es erfolgreich weitergeht.

Vielleicht sind 30 Jahre eines SDW-Regionalverbandes ganz ähnlich zu betrachten. Es war nach der politischen Wende eine nicht immer einfache Aufbauzeit, aber sie war von einer ungemeinen Euphorie und von einem frühzeitigen Sturm und Drang für alles Zukünftige geprägt. Es galt viele Herausforderungen zu bestehen und mit den Jahren wachsen auch die Sorgen.



Denn vieles, was man sich erhofft und vorgestellt hatte, musste am Ende nicht zuletzt den politischen Realitäten standhalten. Ob die Zeiten dabei immer besser wurden, darüber ließe sich trefflich streiten.

Aber in all den Jahren war der Regionalverband Potsdam unserer SDW in Brandenburg ein Garant für das Wachstum. Wir erinnern uns an viele gelungene Baumpflanzungen, an die Aktionstage in der Oberförsterei Potsdam, die nicht selten von Presse und den Regionalsendern begleitet wurden. Dass dabei nicht nur die Mitglieder der SDW im Vordergrund stan-

den, sondern auch zahlreiche Bürger aus der Umgebung der Landeshauptstadt, auch Jugendliche aus den benachbarten Feuerwehren, Mitglieder anderer Naturschutzverbände oder auch der örtlichen Wandervereine, belegt, dass unsere SDW in Potsdam das Interesse für den Wald in einem deutlich urban geprägten Umfeld zu wecken wusste.

Und auch schlechtes Wetter ließ die vielen Aktiven nicht abhalten. Ich selbst erinnere mich sehr gut daran, dass ich bei einer Baumpflanzaktion im strömenden Regen heilfroh darüber war, dass mein kleiner Spickzettel über den Baum des Jahres mit dokumentenechter und somit wasserfester Tinte geschrieben war. Und mit Blick auf das Alter von Bäumen und Wäldern wünscht man sich manchmal, dass manches was das Wetter und den Sturm derzeit überstehen muss, ebenso mit dauerhafter Tinte geschrieben wäre.

Denn im dreißigsten Jahr des SDW-Regionalverbandes in Potsdam ist auch deutlich, dass unsere Wälder vor ganz neuen

Herausforderungen stehen. Sowohl die klimatischen Veränderungen als auch die Feueranfälligkeit vieler Waldbestände in Brandenburg machen deutlich, dass wir noch mehr Engagement für den Wald brauchen. Und gleichzeitig muss die Politik anfangen zu erkennen, dass diese Herausforderungen nur gemeistert werden können, wenn wir die finanzielle wie die personelle Unterstützung für die Forstwirtschaft wieder stärker in den Fokus rücken.

Wenn aus dem gesicherten aber immer noch jungen Baumholz hiebsreifes Wertholz werden soll, dann haben wir noch viel gemeinsam vor uns. Und es ist doch ein ganzes Stück weit beruhigend, dass wir uns alle zusammen in der SDW diesen Herausforderungen immer noch mit dem gleichen Enthusiasmus stellen wollen, wie in den ersten Jahren.

In diesem Sinne auf gute weitere 30 Jahre in Potsdam!

Ihr *Gregor Beyer*



# Vereinsleben

Jens Falke

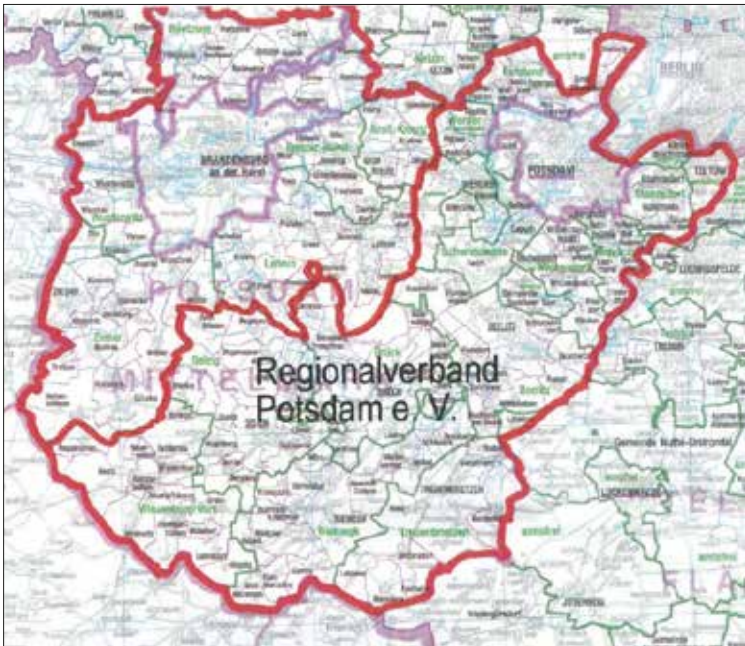
Der Regionalverband Potsdam der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) – hat sich 1992 mit 32 Mitgliedern gegründet. Er ist mit den anderen Regionalverbänden in der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Landesverband Brandenburg e.V. zusammengeschlossen.

Seine Organe bestehen aus der Mitgliederversammlung und dem Vorstand.

Der Zweck und die Aufgaben sind in der Satzung des Regionalverbandes verankert. Dieser setzt sich insbesondere für die Sicherung der natürlichen Lebens-

grundlagen, den umfassenden Natur- und Landschaftsschutz, den Schutz und die Förderung des Waldes sowie für eine vielgestaltige und naturnahe Landschaft ein.

Seine Aufgaben sind u. a. die Öffentlichkeit über die Bedeutung des Waldes und der Landschaftspflege für das Gemeinwohl aufzuklären und die Verantwortung für die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen deutlich zu machen, die Wahrnehmung des Mitwirkungsrechts im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren wahrzunehmen und zu versuchen, die Eingriffe



Karte des Zuständigkeitsbereiches des Regionalverbandes Potsdam der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V.

in den Wald, die seine Funktionen beeinträchtigen, abzuwenden, die Verantwortung für die Gestaltung, Pflege und Nutzung der Landschaft aufzuzeigen und den Biotop- und Artenschutz zu fördern, den Eintritt für die Erhaltung der Alleen, durch die Baumpatenschaften einen Beitrag zum Baumschutz und zu einem positiven Mensch-Baum-Verhältnis zu leisten sowie die Betreuung von waldpädagogischen Einrichtungen. Dazu gibt es einen Kooperationsvertrag zum Betreiben der Waldschule Potsdam vom 4. September 2002.

Der Regionalverband Potsdam der SDW ist territorial für die Landeshauptstadt sowie die ehemaligen Landkreise Potsdam-Land und Belzig, heute Potsdam-Mittelmark, zuständig (siehe Karte).

Am 30. Juni 1999 wurde der Regionalverband Potsdam als eingetragener Verein (e.V.) gegründet und erhielt am 17. November 1999 seine Rechtsfähigkeit. Er ist gemeinnützig, verfolgt ausschließlich und

unmittelbar steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung und ist selbstlos tätig.

Die Mitgliederanzahl beträgt 17 (Stand: 31. Oktober 2022).

Der Regionalverband Potsdam e.V. arbeitet nach seinem jährlichen Arbeits- und Haushaltsplan sowie der Inventarordnung und regelt die Verwaltung der Geldmittel nach seiner Finanzordnung. Der Vorstand und der Verantwortliche der Waldschule führen mehrere Sitzungen im Jahr durch, in denen der aktuelle Stand behandelt wird und die sich daraus ergebenden Aufgabenstellungen festgelegt werden.

Das Vereinsleben spiegelt sich in den Höhepunkten des Regionalverbandes Potsdam e.V. durch die Veranstaltungen „Tag des Baumes“, „Waldjugendspiele“, „Aktionstage im Wald“, „Mitgliederversammlungen“ und den „Baumpatenschaften“ wider. Diese werden in den nachfolgenden Beiträgen näher betrachtet.

# Aktionstage

Oliver Dossow

Der SDW-Regionalverband Potsdam e.V. wollte über öffentliche Aktionstage die Bevölkerung und die Vereinsmitglieder in bestimmte Naturschutzprojekte einbinden. In den meisten Fällen fanden diese Aktionstage zur Pflanzzeit im Frühjahr (März–April) statt.

Die Arbeitseinsätze waren verbunden mit der Pflanzung von Bäumen und Sträuchern, um die Symbolik der immer wiederkehrenden Aufforstung erkennbar zu machen. Alle Aktionsprojekte befanden sich im Bereich der Oberförsterei Potsdam. Zu diesen Pflanzaktionen wurden auch die Presse und der regionale TV-Sender informiert, die die Aktionen dadurch vorab ankündigten und im Nachhinein Berichte über die erfolgreiche Durchführung veröffentlichten.

Zu den Aktionstagen kamen zahlreiche Bürger aus der Umgebung der jeweiligen Projekte.

Auch Jugendliche aus den benachbarten Feuerwehren, des Naturschutzbundes und auch Mitglieder der örtlichen Wandervereine. Im Schnitt waren es ca. 30–40 Personen, mit denen man schon eine Menge bewegen konnte. Die Organisation der Aktionen lag beim Forstwirtschaftsmeister Oliver Dossow/Lehrmeister der Oberförsterei Potsdam und Mitglied des Regionalverbandes. Zusammen mit seinen Auszubildenden bereitete er die Veranstaltungen so vor, dass alle notwendigen Werkzeuge und Materialien vor Ort waren. Auch für das leibliche Wohl war an diesen Tagen ge-

sorgt, welches i. d. R. vom Vorstandsvorsitzenden Jens Falke organisiert wurde.

Die Projekte wurden immer in Verbindung mit dem zuständigen Revierförster abgestimmt. Über den damaligen Leiter der Oberförsterei, Hubertus Krüger, wurde das entsprechende Pflanzmaterial aus den benachbarten Baumschulen besorgt.

Zum harten Kern der Aktionstage gehörten die Vereinsmitglieder Herr Kern und Herr Richter, die unbedingt genannt werden sollten.

Hier nun eine Aufstellung der verschiedenen Projekte von 1992 bis 2012:

## 1992–1994

Forstrevier Caputh

Baumpflanzung mit Pfahl und Einzelschutz entlang der Wasser- und Gastrasse – Caputher Heuweg – Neue Brücker Straße (Eichen, Ebereschen und Kastanien)

## 1995

Forstrevier Caputh

Pflanzung einer Streuobstwiese am Caputher See (Wildobstarten)

## 1996–1998

Forstrevier Sternschanze

Baumpflanzung mit Pfahl und Einzelschutz

Entlang der Wasser- und Gastrasse am Saugartengestell – Nesselgrundbahn (Eichen)



Das Projekt Baumreihe entlang der Wasser- und Gastrasse Saugartengestell – Nesselgrundbahn im Revier Sternschanze benötigt immer wieder unsere Pflege

**1999**

Forstrevier Sternschanze  
Baumpflanzung entlang der alten Sandgrube Michendorfer Chaussee (Birken)

**2000**

Forstrevier Caputh  
Baumpflanzung – Nachbesserung der vorhandenen Baumreihe entlang Wasser- und Gastrasse und am Brunnenweg (Kastanien, Eichen)

**2001**

Forstrevier Sternschanze  
Baumpflanzung – Nachbesserung der vorhandenen Baumreihe entlang der Wasser- und Gastrasse Saugartengestell – Nesselgrundbahn (Eichen)

**2002–2003**

Forstrevier Wildpark  
Beräumung und Nachpflanzung einer vorhandenen Streuobstwiese an der Waldschule im Wildpark

**2004**

Schlosspark Sanssouci  
Baumpflanzung – Neuanlage eines Wacholderhains zum Tag des Baumes (Wacholder)

**2005**

Forstrevier Wildpark  
Beräumung und Nachpflanzung einer vorhandenen Streuobstwiese an der Waldschule im Wildpark



Die Organisation dieser Aktionstage lässt sich nur im Team bewältigen (v. l.): Oliver Dossow, Jens Falke – Vorsitzender des SDW-Regionalverbandes, Gregor Beyer – Vorsitzender des SDW-Landesverbandes, Hubertus Krüger

**2006**

Forstrevier Wildpark  
Baumpflege in der Streuobstwiese – Be-  
räumung der Teichanlage an der Wald-  
schule

In den Jahren danach haben sich die Aktionstage auf die „Baum des Jahres“-Pflanzaktion verlagert und andere Schwerpunkte unserer Aktivitäten (z. B. Waldjugendspiele) wurden forciert. Im Laufe der letzten Jahre nahm auch die Beteiligung der Bevölkerung an den Aktionstagen merklich ab, sodass der Vorstand keine weiteren Aktionstage plante. Zusammenfassend ist einzuschätzen, dass durch die jahrelange Tätigkeit in dem Bereich um Potsdam eine „Spur“ hinterlassen wurde, die es wert ist, wieder aufgenommen zu werden.

Ab dem Jahr 2013 wurden unsere Aktivitäten wieder hochgefahren und im September trafen wir uns zum nächsten Aktionstag. Diesmal waren wir im Revier Krampnitz, wo auf einer großen Freifläche am Mauerrundweg am Havelufer, gegenüber vom „Neuen Garten“, eine Neuanpflanzung mit den jeweiligen Arten des „Baum des Jahres“ angelegt wurde.

Um die Pflanzungen zu pflegen bzw. auch zu ergänzen, haben wir uns räumlich auf zwei Schwerpunktbereiche konzentriert. Das war zum einen unser Projekt der Baumreihe an der Wassertrasse im Revier Sternschanze, mit dem wir uns schon seit mehreren Jahren beschäftigten. Zum anderen haben wir uns der Vervollständigung und Pflege eines Biotops auf der Freifläche am Mauerrundweg im Forstrevier Kramp-



Der Baumschutz kann nun entfernt werden. Auch das macht Mühe

nitz gewidmet. Durch die wiederkehrenden Aktivitäten an den genannten Orten konnte eine Verbindung zu den Projekten erhalten und dafür gesorgt werden, dass der Fleiß aus den vergangenen Jahren auch „Früchte“ trägt. Selbstverständlich wurden auch Aktionstage an der Waldschule eingeschoben, da dieses Objekt uns bekanntermaßen sehr am Herzen liegt.

**2013**

Forstrevier Krampnitz  
Pfleßmaßnahmen an der Neuanpflanzung

**2014**

Forstrevier Sternschanze  
Pfleßmaßnahmen an der Wassertrasse am Kahleberg mit Verstärkung vom Wanderbund Potsdam

**2015**

Forstrevier Krampnitz  
Pfleßmaßnahmen an der Neupflanzung an den einzelnen Exemplaren des „Baum des Jahres“



Neben den Maßnahmen an den Gehölzen ist an solchen frequentierten Plätzen auch Müllsammeln immer eine wichtige Aufgabe

**2016**

Waldschule Potsdam  
Pfleßmaßnahmen an der Teichanlage  
Aufbau einer Fahrradüberdachung für die Solarpaneele

**2017**

Forstrevier Krampnitz  
Pfleßmaßnahmen an der Neuanpflanzung „Bäume des Jahres“ mit anschließender Mitgliederversammlung an der Schutzhütte in Sacrow

**2019**

Forstrevier Sternschanze  
Pfleßmaßnahmen an einem kleinen Wildacker, Esskastanien: „Einzelschutz“ und „Freistellung“

**2020**

Aktionstag konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden

**2021**

Forstrevier Sternschanze  
Herbstaufforstung von Buchensetzlingen



Nach vollbrachter Arbeit soll es auch einen zünftigen Ausklang geben

im Waldumbau am Saugartengestell –  
Pflanzung von drei Stechpalmen

Nach der Wiederbelebung der Aktions-  
tage hat der SDW-Regionalverband Pots-

dam mit seinen Unterstützern wunderbare  
Pflegeobjekte um die Landeshauptstadt  
Potsdam im Forst erstellt. Wir versuchen  
dranzubleiben und sind für jedes aktive  
Neumitglied dankbar.



# Waldschule Potsdam

Ulf Webers/Hubertus Krüger

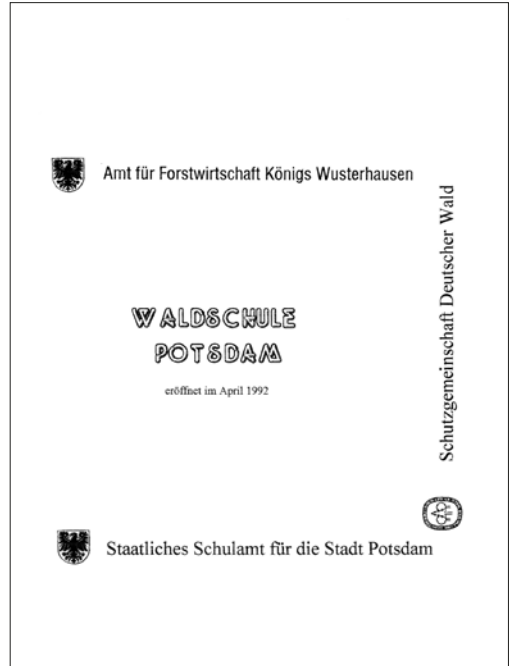
## Die ersten Jahre (1992–2001)

Die Idee für die Gründung einer Waldschule in Potsdam stammt von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), die durch die Oberförsterei Potsdam, das Amt für Forstwirtschaft Königs Wusterhausen und das staatliche Schulamt unterstützt wurde. Am 23. April 1992, nach einem halben Jahr Vorbereitung, öffnete die Waldschule ihre Tore in der Wildmeisterei im Wildpark Potsdam. Intention war es, Kindern die Natur wieder näher zu bringen und die Liebe zum Wald zu fördern, wie die damalige Oberförsterin, Waltraud Schlick, sagte.

Als „Waldpädagogen“ genehmigte das Bildungsministerium die Biologielehrerin Gundula Engel und den ehemaligen Förster Günther Kretschmar. Kurz darauf kamen noch die Lehrerin Sabine Herold und ein Forstwirtschaftsmeister hinzu. Die SDW stellte als Trägerverein einen Betrag von 10 000 DM für wichtige Anschaffungen wie Lupen, Projektoren und Lehrbücher zur Verfügung.

Bei der Grünen Woche 1994 war erstmals auch die Waldschule Potsdam mit von der Partie. Zusammen mit vier anderen Waldschulen des Landes Brandenburg stellte sie sich unter dem Motto „Waldschule am Funkturm“ vor.

Im Mai desselben Jahres wurde eine moderne Holzheizung im Keller der Waldschule eingeweiht. Gefördert wurde diese durch die Stiftung „Wald in Not“, die „Glo-



Gründungsurkunde der Waldschule

bal-Umweltstiftung“ und das Land Brandenburg. Insgesamt kamen so 60 000 DM zusammen.

Anlässlich des dreijährigen Bestehens der Waldschule wurde am 2. Juni 1995 der Schutzschirm am Wegestern eingeweiht, wo bereits seit 1842 ein Futterschirm für Tiere stand. Gesponsert wurde er von einem Privatmann.

Ein Jahr später, am 25. April 1996, wurde die 300 Jahre alte „Hegemeisterbuche“



Oberförsterin Waltraud Schlick in den neuen Räumen der Waldschule (links);  
Revierförsterin Helga Stadie und Günter Kretzschmer bei waldpädagogischen Veranstaltungen kurz nach der Eröffnung  
(Mitte und rechts)

geehrt. Anlass boten hierfür der vierte Jahrestag der Waldschule und der Tag des Baumes.

Acht Jahre nach ihrer Eröffnung fanden im Jahre 2000 in der Waldschule zum ersten Mal die Waldjugendspiele statt. Inzwischen sind sie eine feste Veranstaltung, die jedes Jahr vierte Klassen aus verschiedenen Potsdamer Schulen in die Waldschule lockt.

### Das nächste Jahrzehnt (2002–2011)

Vom 4. November 2002 bis zum Juli 2003 wurde mit dem Anlegen der Teiche ein weiterer Schritt zur Erweiterung des Wald-

schulangebotes getan. Unterstützt wurden die Waldschulmitarbeiter dabei durch die Gesellschaft für berufliche Aus- und Weiterbildung (GbA), die Auszubildenden der Oberförsterei Potsdam sowie Schüler der Grundschule Geltow, die das Bepflanzen der Teiche übernahmen. Kurz darauf wurde auch das Insektenhotel errichtet, mit dem zusätzliche Lebensräume für zahlreiche Lebewesen entstanden.

Im Oktober desselben Jahres begann das Wildparkprojekt des Leistungskurses Geschichte aus der 11. Klasse der Peter-Joseph-Lenné-Gesamtschule. Bis zum April 2004 recherchierte die Klasse zu den Themen Geologie, Pflanzen- und Tierwelt,



Waldschule, Wildmeisterei vor und nach der Renovierung

Bauwerke, Parkgestaltung und heutige Nutzung der Gebäude. Ziel war es, den Wildpark neu zu entdecken und ihn wieder in das Bewusstsein der Potsdamer zu rücken. Das Projekt wurde durch das Amt für Forstwirtschaft Belzig und die Stadtverwaltung Potsdam finanziell unterstützt. Dabei entstand eine Dokumentation über die Vergangenheit und Gegenwart des Wildparks, die bis zum Herbst 2004 zuerst im Großen Militärwaisenhaus und dann in der Stadtverwaltung ausgestellt wurde. Danach kam die Dokumentation in die Wildmeisterei, wo sie sich seitdem befindet und zu besichtigen ist.

Im Jahre 2003 begann auch die Renovierung der Wildmeisterei. Sechs Firmen und zahlreiche Helfer arbeiteten zweieinhalb Jahre lang an der originalgetreuen Rekonstruktion des historischen Gebäudes. Besonders der Hausschwamm, der sich über das gesamte Haus ausgebreitet hatte, verzögerte die Arbeiten. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Einrichtung von Sanitäranlagen für die Waldschulbesucher



und die Sanierung der Fußböden, bei der teilweise originale Fliesen von 1842 verwendet wurden. Als die Arbeiten abgeschlossen waren, wurde die restaurierte Wildmeisterei am 17. September 2005 mit einem Waldfest eingeweiht, zu dem etwa 250 Besucher erschienen. An diesem Tag wurden auch die Holzfiguren (Eule, Pilz und Bücher) geschnitzt, die seitdem auf dem Hof stehen.

Am 8. Februar 2006 fand in der Waldschule zum ersten Mal das Waldtheater statt. Dies gehörte zum Projekt von Claudia Reißmann, die 2005/06 ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) an der Waldschule absolvierte. Das Freiwillige Ökologische Jahr ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr, in dem die Freiwilligen für die Umwelt praktisch tätig werden können, um ökologische und umweltpolitische Zusammenhänge in ihrem gesellschaftlichen Kontext besser verstehen zu können. Die Teilnehmer waren zumeist Abiturienten, die im Rahmen der Tätigkeit an der Waldschule aufgefordert sind, ihre Erkenntnisse



Schüler beim Waldtheater

zugleich auch an die Besucher weiterzugeben.

Zur Premiere der Waldtheateraufführung kam der Erfinder des Waldtheaters, Roland Boljahn, von der Waldschule Müllrose nach Potsdam und leitete eine fünfte Klasse der Grundschule Ludwig Renn an. Sie spielten das Stück „Am Abend danach“, mit dem die Kinder spielerisch das richtige Verhalten im Wald lernten. Die Waldschule Potsdam ist die sechste Einrichtung im Land Brandenburg, die das Waldtheater anbieten darf.

Etwa drei Monate später, am 31. Mai 2006 fand in der Waldschule der Landesaktionstag (FÖJ) im Land Brandenburg statt. An diesem Tag stellten sich die drei Trägervereine des Landes Brandenburg (Förder-

verein Märkischer Wald, Internationale Jugendgemeinschaftsdienste und Landesjugendring Brandenburg Trägerwerk e.V.) vor. Den Gästen nähergebracht wurde hier vor allem die Bedeutung des FÖJ für die Teilnehmer und die Einsatzstellen, die von Landwirtschaft und Gartenbau über den Umweltschutz bis zur Umweltbildung und Waldpädagogik reichen. Ziel des Aktionstages war es, Politik und Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit des FÖJ aufmerksam zu machen.

Im Mai 2008 fand mit dem Bau der Waldtheaterbühne wieder eine Veränderung auf dem Waldschulgelände statt. Bisher wurden für die Theateraufführungen die Räume der Waldschule genutzt. Die neue

Bühne wurde im Rahmen des FÖJ-Projektes von Constanze Grebe geplant und durchgeführt. Inspiriert wurde sie dabei durch die Theaterbühne der Waldschule „Am Rogge-Busch“. Nach monatelanger Vorbereitung wurde das Projekt vom 19. bis zum 21. Mai gemeinsam mit den Auszubildenden der Oberförsterei Potsdam in die Tat umgesetzt. Seitdem wurde die Bühne durch eine Hütte ergänzt und wird von den Grundschulklassen gerne in Anspruch genommen.

## Zehn weitere Jahre – 2012 bis 2022

Die Waldschule Potsdam hat sich inzwischen zu einer anerkannten und beliebten Institution entwickelt, die einen festen Platz in der Schullandschaft von Potsdam und Umgebung einnimmt. Personalveränderungen beim forstlichen wie auch beim pädagogischen Personal sowie auch die jährlich wechselnden Teilnehmer im Freiwilligen ökologischen Jahr brachten neue Ideen und Initiativen in den Waldschulalltag.

Von 2012 bis 2015 kam auf forstlicher Seite Georg Schmitt an die Waldschule. Der pädagogische Bereich wurde nunmehr von Uta Denecke übernommen, die als Ersatz für die beiden Kolleginnen Engel und Herold an die Waldschule kam. Eine verlässliche Stütze des Betriebes bildet Gundula Kroop, die als Waldarbeiterin in der Waldschule eingesetzt werden konnte.

Nach Uta Denecke übernahm die Biologielehrerin Karin Kraft die Aufgaben an der Waldschule. Obwohl Karin Kraft hier nur noch stundenweise tätig sein konnte, gelang es immer wieder, das Angebot anzupassen und zu erneuern. Besondere Beliebtheit haben die lehrplanorientierten

Module für die Sekundarstufen 1 und 2 erlangt, die eine echte Bereicherung für den praxisorientierten Unterricht beinhalten. Bedauerlicherweise musste Karin Kraft aus gesundheitlichen Gründen die Tätigkeit an der Waldschule aufgeben. Da sich die Schulverwaltung damit aus der Kooperation zum Betrieb der Waldschule mit dem SDW Regionalverband Potsdam e.V. und dem Landesbetrieb Forst Brandenburg (LFB) zurückgezogen hat, konnten diese Angebote leider nicht weiter aufrechterhalten werden.

Das Team der Waldschule beteiligte sich ab 2013 auch mehrmals am Potsdamer Umweltfest. Große Beliebtheit errang dabei das Montieren von Nistkästen aus vorgefertigten Bausätzen. Die Bausätze sind aus naturbelassenem Holz gefertigt, mit dem das Prinzip „über kurze Wege aus dem Ökosystem für das Ökosystem“ demonstriert wurde. Zudem haben die Besucher ein praktisches Andenken an den Umwelttag. Aber auch andere waldpädagogische Inhalte, wie z. B. die „Fühl-Box“, erregten die Aufmerksamkeit auf dem Fest. In der Fühl-Box, auch Tast-Box genannt, können Kinder mit der Hand verschiedenste Gegenstände, hier insbesondere solche aus dem Wald (z. B. Kiefernzapfen o. ä.) ertasten. Mit großer Spannung, Neugier und Freude sind die Kinder bei diesem Spiel.

Um waldpädagogische Inhalte noch besser zu verbreiten, bieten sich Multiplikatoren an. Seit 2014 wurden an der Waldschule auch Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Lehramtsanwärter aufgenommen. Dabei versetzten sich die erwachsenen Teilnehmer in die Rolle der Kinder und Jugendlichen. Sie können so die Wirkung der waldpädagogischen Angebote unmittelbar erfahren und Anre-



Der Teich und das Insektenhotel sind sehr beliebt, bieten aber auch gute Anschauungsmöglichkeiten

gungen für die eigene Vermittlung solcher Inhalte gewinnen.

Mit dem Einsatz von externen Fachkräften durch den LFB konnte ab 2015 die waldpädagogische Palette erweitert werden. Die jungen Waldpädagoginnen Anne, Silke, Constanze und Saskia widmeten sich projektweise nun auch den jüngeren Altersklassen aus Kindergärten und Schulhorten. Dort wurde die neue Möglichkeit, dem Wald mit seinen Facetten als Walderleben mit allen Sinnen nahe zu kommen, sehr begrüßt.

Eine andere Initiative wurde in Zusammenarbeit mit der Oberförsterei Pots-

dam gestartet. Insbesondere Schülern der Klassenstufen 7 und 8 soll dabei der Beruf des Forstwirtes veranschaulicht werden. Auf dem Gelände der Waldschule ist dazu die „Waldarena“ errichtet worden. In sehr komprimierter Form werden von Auszubildenden der Oberförsterei Potsdam wesentliche Aufgaben und Tätigkeiten eines Forstwirtes von der Waldverjüngung über die Waldpflege bis zur Holzernte erklärt und auch vorgeführt. Das Spektrum reicht von der Pflanzung und der Kulturpflege bis zur Baumfällung, Entastung sowie der Demonstration verschiedener Schnitttechniken mit der Motorsäge. Letztendlich bewerben sich jährlich ca. 30 Schülerinnen und Schüler zu einem 14-tägigen Prakti-



Georg Schmitt bei den beliebten Försterwanderungen

kum im Forstbetrieb. Auch über diesen Weg sehen wir eine Chance, insbesondere im städtischen Raum, Verständnis für Maßnahmen zur nachhaltigen Waldpflege, aber auch für die Ernte des immer wertvoller werdenden Rohstoffes Holz zu vermitteln.

Die Waldarena mit ihrem Parcours ist auch ein guter Austragungsort für die Berufswettbewerbe der jungen Forstwirte und Auszubildenden im Rahmen der Berlin-Brandenburgischen Waldarbeitsmeisterschaften.

Die Waldtheaterbühne eröffnete nun auch behinderten Kindern Chancen, sich mit dem Wald zu beschäftigen und spezielle Sachverhalte zu kommunizieren. Gemeinsam mit der Comenius-Schule Potsdam, einer Ganztagschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, wurde als FÖJ-Projekt 2018 ein Theaterstück



Ein Auszubildender der Oberförsterei leistet Hilfestellung bei der Nistkastenmontage

aufgeführt, das sich mit der „Vermüllung“ unserer Wälder auseinandersetzt. Mit Hingabe und viel Fleiß haben die Schüler mit Unterstützung von uns und ihren Erziehern das Theaterstück erarbeitet, oftmals geprobt und schließlich erfolgreich aufgeführt.

Die Kraft der Sonne verhilft nicht nur dem Ökosystem Wald zum Wachstum, sondern kann inzwischen auch unmittelbar genutzt werden. Mit einem Preisgeld wurden wir in die Lage versetzt, ein E-Bike und eine solarbetriebene Ladestation anzuschaffen. Dazu wurde im Rahmen des Aktionstages 2016 eine Fahrradüberdachung zur Aufnahme der Solarpaneele errichtet. Insbesondere die jüngeren Besucher können über diese Konstruktion erfahren, wie hilfreich die Kraft der Sonne sein kann.



Karin Kraft bei der Fortbildung der „Multiplikatoren“

Jeweils zum Jahresende bereitet es allen Altersklassen große Freude, Weihnachtsge-  
stecke und ähnliches aus Naturmaterial zu  
basteln. Dank des gut ausgestatteten Werk-  
statttraumes, der uns seit dem Neubau des  
Wirtschaftsgebäudes zur Verfügung steht,  
können solche Aktivitäten wetterunabhän-  
gig durchgeführt werden.

Bedingt durch die Corona-Pandemie wur-  
den die Waldjugendspiele eingestellt und  
bisher auch nicht wieder aufgenommen.  
Hoffentlich ist damit nicht die Ära dieser  
sehr beliebten und begehrten Veranstal-  
tungen, an denen jährlich bis zu 120 Schü-  
ler viel Spaß hatten, zu Ende gegangen.

In den 30 Jahren Waldschultätigkeit wurde  
eine breite Palette waldpädagogischer An-  
gebote entwickelt, die jedoch nur nutzbar



Oliver Dossow erklärt in der Waldarena den Allerjüngsten  
die Waldarbeit

ist, wenn geeignetes Personal vorhanden  
ist. Bedauerlicherweise ist der überwiegen-  
de Teil der Träger der waldpädagogischen  
Tätigkeit nicht mehr da. Karin Kraft kann  
an der Waldschule nicht mehr tätig sein,  
von den externen Fachkräften ist derzeit  
nur noch Saskia Rheinhardt dabei. Die Be-  
schäftigung von Teilnehmern im freiwilli-  
gen ökologischen Jahr wurde aufgegeben.  
In der Folge konnte über den Bundesfrei-  
willigendienst zeitweise Ersatz geschaffen  
werden, der inzwischen jedoch auch nicht  
mehr zum Einsatz kommt. Letztlich hat Ulf  
Webers die Waldschule im Frühjahr 2022  
verlassen. Für ihn konnte bisher noch kein  
Ersatz geschaffen werden. Die personelle  
Kapazität des Regionalverbandes genügt  
leider auch nicht, um den Waldschulbetrieb  
stabil aufrecht zu erhalten.





Zum Ende der Waldjugendspiele sind die Teilnehmer und Betreuer zwar erschöpft, jedoch voller Spannung, wer diesmal den Sieg errungen hat

Somit gehört es für den SDW-Regionalverband Potsdam in der nächsten Zeit zu den großen Herausforderungen, den Wald-

schulbetrieb stärker auch personell zu unterstützen, um die Besucher den Wald mit Hirn, Herz und Verstand erleben zu lassen.

# Bienenprojekt – Imkern rund ums Jahr

Saskia Rheinhardt/Hubertus Krüger

Zur Erweiterung der umwelt- und waldpädagogischen Programme haben wir uns im Jahr 2012 entschlossen, einen neuen Programmpunkt zum Thema Honigbiene und Bienenhaltung zu entwickeln und Honigbienen zu halten. Die Bienenhaltung sollte aus einer Magazin- und einer Klotzbeute bestehen. Mit Unterstützung aus dem Förderprogramm der Arbeitsgemeinschaft für Natur und Umweltbildung (ANU) beschafften wir uns dazu eine Magazinbeute und weitere Utensilien. Ein geeigneter Standort fand sich am Waldschulgelände in der Nähe der Teiche. Im Mai 2013 konnte das erste Bienenvolk in die Magazinbeute einziehen. Es wurde uns freundlicherweise von Herrn Bergner, einem heimischen Imker aus Potsdam-Bornstedt, überlassen.

Zusätzlich wurde in Kooperation mit der Oberförsterei Potsdam durch Oliver Dossow und den Auszubildenden eine Klotzbeute gebaut und neben der Magazinbeute aufgestellt. An der Rückseite wurde eine Plexiglasscheibe eingefasst, damit die Bienen von den Kindern zukünftig ungestört beobachtet werden können. Für diese Beute wurde uns von Herrn Bergner ein starker Kunstschwarm zur Verfügung gestellt. Die Bildung eines Kunstschwarms ist ein vollständiger Neuanfang für ein Volk. Es ist die Art einer „Ablegerbildung“, die der natürlichen Bildung eines Bienenvolkes am nächsten kommt.

Nun begann die Arbeit mit den Waldschul-Bienen. Bei regelmäßigen Kontrollen konnte z. B. die Eiablage durch die Königin beobachtet werden.

Der erste Honig wurden im Rahmen eines Projekttagess zusammen mit einer Vorschulgruppe geerntet. Die Beschäftigung mit den Bienen, den Waben und die Gewinnung des Honigs entwickelten sich zu Höhepunkten in der Waldschularbeit. Die Kinder durften selber Honig entdecken und schleudern. Das war ganz schön anstrengend für die kleinen Hände. Aber als Belohnung winkte ja der selbst geerntete Honig, den sie als Kostprobe mit nach Hause nehmen konnten. Bei unseren Wald-erlebnistagen und guter Witterung wurde den Schülern ein Einblick in das Leben der Waldschul-Bienen gewährt. Der Besuch des Bienenstandes wurde von den Kindern sehr positiv wahrgenommen. Ebenso wurde die Bienenhaltung auch interessierten Besuchern (Erwachsenen, Familien, Senioren) gezeigt. Dabei haben sich meist immer wieder günstige Gelegenheiten ergeben, um auf die ökologischen Aspekte der Verflechtung von Wald und Bienen einzugehen, denn ursprünglich waren Bienen überwiegend in den Wäldern heimisch und bauten in hohlen Bäumen ihre Waben aus. Im Umfeld der Beuten ließ sich anhand von Schnabeleinschlägen in der Klotzbeute oder auch an der Aufnahme verstorbener Bienen gut erkennen, wie die Bienen in das Ökosystem der angrenzenden Waldbestände integriert waren.

Neben dem Honig ergibt die Bienenhaltung auch weitere Produkte, mit denen das Waldschulleben bereichert werden konnte. In der Vorweihnachtszeit erfreute sich das Bienenwaxdrehen großer Beliebtheit unter den Kindern und Jugendlichen.



Saskia Rheinhardt arbeitet an der Klotzbeute, die mit Dach und einer Tür zur Beobachtung des Innenlebens im Bienenstock ausgestattet ist

Weihnachtliche Waldgestecke mit selbstgedrehten Bienenwachskerzen sorgten für großen Spaß bei der Fertigung und viel Freude zu Hause. Die Kinder genossen den Duft und das selbständige Arbeiten sehr!

Das Bienenprojekt wurde als fester, buchbarer Schwerpunkt in das Programm der Waldschule aufgenommen. Saskia Rheinhardt ist für den SDW-Regional-

verband Potsdam e.V. dem Imkerverein Groß-Potsdam e.V. beigetreten, so dass ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch gewährleistet werden konnte. Bedauerlicherweise haben die beiden Bienenvölker den Winter 2021/22 nicht überlebt. Inwieweit wir das Projekt im SDW-Regionalverband Potsdam weiterführen werden, ist derzeit noch nicht entschieden.

# Pflanzungen der Bäume des Jahres

Hubertus Krüger

Jährlich wird durch das Kuratorium „Baum des Jahres“ der Baum des Jahres ausgerufen. Anlässlich des Tages des Baumes, am 25. April, wird der Baum des Jahres gepflanzt oder auch durch eine andere Präsentation geehrt.

Seit 1999 folgt der Regionalverband Potsdam e.V. dieser wertvollen Tradition in der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Die alljährlichen Veranstaltungen gehören zu den Höhepunkten im Vereinsleben.

Die Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit der Oberförsterei Potsdam vorbereitet. Hier hat der Regionalverband insbesondere die logistische Unterstützung übernommen.

Mit den alljährlichen Veranstaltungen zum Tag des Baumes wurde durch den Regionalverband zum einen das Ziel verfolgt, auf die jeweilige Baumart aufmerksam zu machen. Zugleich waren die Veranstaltungen eine willkommene Gelegenheit, mit Behörden, Verbänden und anderen Institutionen, die sich dem Baumschutz in Potsdam verschrieben haben, ins Gespräch zu kommen.

Es hat sich hierbei auch eine gute Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Bereich Grünflächen der Landeshauptstadt Potsdam entwickelt. Die Pflanzplätze wurden vorab mit der Oberförsterei Potsdam und der Landeshauptstadt Potsdam abgestimmt. Die Pflanzungen der Schwarzerle (2003), der Weißtanne (2004), der Schwarzpappel (2006), der Walnuss (2008) und der Flatterulme (2019) fanden auf städtischen Liegenschaften statt. Bis auf die Pflanzung des Wacholderhains

(2002) fanden alle anderen Baumpflanzungen im Landeswald statt.

Je nach Baumart wurde ein geeigneter Standort im Stadtgebiet gefunden. Die Standortpalette bewegte sich vom Ufer des Templiner Sees über ein stadtnahes Birkenwäldchen in Babelsberg, dem Alten Friedhof, der Drewitzer Straße, den Nuthewiesen, der Lennéschen Feldflur, der Pirschheide, dem Wildpark, dem Königswald, den Ravensbergen bis zum Park Sanssouci.

Die verschiedenen Standorte schufen zugleich auch das Potenzial, anlässlich dieser Veranstaltungen auf weitergehende Angelegenheiten zum Schutz und der Entwicklung der Potsdamer Wälder öffentlich aufmerksam zu machen. Der Potsdamer Oberbürgermeister war soweit möglich stets persönlich anwesend oder ließ sich kompetent vertreten. Damit fanden unsere Darstellungen auch ein optimales Gehör und wurden zumeist auch von den Medien aufgenommen.

Bereits 1999 äußerten wir uns anlässlich der Pflanzung der Silberweide positiv zum Erhalt der Uferwege und verwiesen auf die Gefahren des Waldverlustes durch den Bau weiterer Verkehrswege sowie die Auswirkungen der intensiven Frequentierung auf die stadtnahen Wälder.

Auch mit der Pflanzung der Rosskastanie im Wildpark wurde 2005 erneut auf die Bedrohung der Waldflächen durch die Anlage von Versorgungsleitungen, Eisenbahnanlagen sowie die Planung einer mehrspurigen Umgehungsstraße durch den Wildpark aufmerksam gemacht.



Der Revierleiter von Sternschanze Karsten Kayserling und unser Mitglied Dietrich Kern pflanzen eine Traubeneiche vor laufender Kamera des Potsdamer Stadtfernsehens



Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert (2. von links) pflanzt mit Mitgliedern der Deutschen Waldjugend und dem NABU sowie dem Potsdamer Revierleiter Dirk Eichhoff und einem Kollegen des Landesbetriebs Straßenwesen eine Flatterulme

Die Pflanzung der Elsbeere 2011 im Wildpark war mit der intensiven Werbung zum Bau einer Brücke für Fußgänger und Radfahrer zur Überwindung der Teilung des Wildparks durch die Eisenbahnstrecke verbunden.

Das herausragende Ereignis unter den Baumpflanzungen war die Pflanzung eines Wacholderhains aus 35 Wacholder-Pflanzen (*Juniperus communis*) im Potentestück, einem von Obergärtner Georg Potente gestalteten Bereich der Parkanlage Sanssouci zwischen dem Orangerieschloss und dem Belvedere auf dem Klausberg, anlässlich des fünfzigsten „Tag des Baumes“ in Deutschland. An diesem Tag übernahm der damalige Innenminister Jörg Schönbohm die Baumpatenschaft für den Wacholderhain. Es war zugleich die zentrale Veranstaltung des Landesverbandes der SDW Brandenburg. An dieser Veranstal-

tung beteiligten sich auch der damalige Gartendirektor der Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten, Prof. Giersberg, der damalige Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, M. Platzeck, der damalige Rektor der Universität Potsdam Prof. W. Loschelder und Herr St. Seidens von der Fielmann AG. Dr. M. Ott als Vorsitzender des SDW-Landesverbandes Brandenburg würdigte den Baum des Jahres und den Baumpaten. Im Anschluss an die Baumpflanzung trafen sich die Teilnehmer im Foyer des Auditorium maximum im Neuen Palais zur feierlichen Übergabe der Baumpatenschaft. Die Veranstaltung wurde durch ein Klassik-Konzert des Baritons Marek Kalbus und dem Trio Neuklang festlich umrahmt.

Auch in den letzten 10 Jahren (bis 2022) bildeten die Veranstaltungen zum Tag des Baumes vielfältige Höhepunkte im

Vereinsleben. Dabei ist es mitunter gelungen, die Baumpflanzaktion mit anderen langjährigen Projekten (Baumpflanzung und Pflege der Wasser- und Gastrasse Saugartengestell, siehe Kapitel „Aktionstage“ 1996–1998, 2001 und 2014) zu verknüpfen. Die jeweiligen Veranstaltungen waren gute Gelegenheiten, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Über die Pflanzung der Traubeneiche im Jahr 2014 an der Wassertrasse hatte auch das Potsdamer Stadtfernsehen berichtet.

Mit den Veranstaltungen zu den Baumpflanzungen haben wir regelmäßig auch den Kontakt zu anderen naturverbundenen Vereinen und Institutionen gefunden. Mehrmals unterstützte uns der Potsdamer Wanderbund. Diese Zusammenarbeit war stets von gegenseitigem Vorteil geprägt. Die Wanderfreunde griffen tatkräftig mit zu und im Gegenzug konnten wertvolle Informationen zu Bäumen und Wäldern in und um Potsdam ausgetauscht werden.

Eine Veranstaltung der besonderen Art war die Pflanzung von Flatterulmen, die im Jahr 2019 von der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) der Landeshauptstadt Potsdam vorbereitet worden ist. An der gelungenen Baumpflanzung beteiligten sich neben den Vertretern der Unteren Naturschutzbehörde Potsdam auch der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg sowie der Landesbetrieb Forst Brandenburg, der NABU, der SDW-Regionalverband Potsdam und die Deutsche Waldjugend Berlin-Brandenburg. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, Herrn Mike Schubert, wurde gemeinsam mit den anwesenden Teilnehmern eine Flatterulme gepflanzt. Mit dieser Veranstaltung wurde eine Tradition aus früheren Jahren wieder aufgegriffen, in denen mehrfach Pflanzplätze von der UNB Potsdam bereitgestellt worden waren. Da-

mit eröffnete sich für uns die Chance, als Regionalverband der Landeshauptstadt Potsdam auch Aktivitäten im Stadtgebiet anbieten zu können.

2020 konnte wegen der Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie die Baumpflanzung nicht durchgeführt werden.

Im Jahr 2021 haben wir die Pflanzung des Baumes des Jahres, mit einem neuen Konzept wiederaufgenommen. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit in den vergangenen Frühjahren ist eine Pflanzung Ende April zunehmend hohen Risiken ausgesetzt. Daher haben wir uns entschlossen, die Pflanzung der Stechpalme als Baum des Jahres 2021 mit dem alljährlichen Aktionstag im Herbst zu verbinden. Benachbart zum Pflanzplatz für die Stechpalme im Revier Sternschanze war eine Waldfläche zum ökologischen Waldumbau vorbereitet. Nach der Würdigung und Pflanzung des Baumes des Jahres mit Beteiligung des Vorsitzenden des SDW-Landesverbandes, Gregor Beyer, wurde ein Altkiefernbestand mit Buchen unterpflanzt. Neben den Mitgliedern des SDW-Regionalverbandes beteiligten sich auch weitere Interessierte. Da uns inzwischen auch Enkel unserer Mitglieder tatkräftig unterstützen, erkennen wir unsere Vorhaben als generationsüberspannende Aktivitäten. Das ist für uns ein Zeichen, dass die Entwicklung der heimischen Wälder auch zukünftig im Fokus der Menschen in Potsdam und seinem Umland bleiben wird.

Die Bereitschaft verschiedener Sponsoren förderte die Veranstaltungen bedeutsam. Als Sponsoren engagierten sich: Seminaris Seehotel Potsdam, Lorberg-Baumschulen, Fa. Baum- und Landschaftspflege GmbH, Fa. Baum-Spezial Jörg Haase, Baum & Park Landschaftsbau GmbH Potsdam, Forstwirtschaftsbetrieb Oliver Nopper.

Die Tage des Baumes und die mit ihm verbundenen Pflanzungen der Bäume des

Jahres waren seit 1999 alljährlich günstige Gelegenheiten zur öffentlichkeitswirksamen Präsentation der Anliegen des Regionalverbandes Potsdam e.V. und sollen als solche auch weitergeführt werden.

Die Pflanzung der Stechpalmen vereint drei Generationen



## Bäume der Jahre seit 1999

Jahr	Baumart	Pflanzort	Pflanztermin	Beteiligte
1999	Silberweide	Potsdam, in der Pirschheide, Wanderweg zwischen der Liegenschaft der Wasserfreunde Pirschheide e. V. und Seminaris Hotel	24.09.1999	OB Matthias Platzeck; Stadtverwaltung Potsdam Bereich Grünflächen Frau Bernd, UNB Frau Dr. Walther, Seminaris Hotel Herr Pirl, Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2000	Sandbirke	Potsdam, Birkenwäldchen in Babelsberg zwischen S-Bahnlinie Potsdam – Bln-Wannsee und der Stahnsdorfer Straße	28.04.2000	OB Matthias Platzeck; Stadtverwaltung Potsdam, Bereich Grünflächen Frau Solmsdorf, UNB Herr Kneiding, Leiter des Amtes für Forstwirtschaft Königs Wusterhausen, Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2001	Esche	Potsdam, Königswald, Forstabteilung 7593, Straße von Krampnitz nach Sarrow, Nähe Römerschanze	27.04.2001	OB i. V. Jann Jakobs, Stadtverwaltung Potsdam Bereich Grünflächen Frau Solmsdorf, UNB Herr Bolze, Herr Kneiding, Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2002	Wacholder	Potsdam, Park Sanssouci, Potentestück, zwischen Orangerie und Drachenberg, nördlich der Maulbeerallee	26.04.2002	stellv. MP und Innenminister Jörg Schönbohm, OB M. Platzeck, SDW Landesverband Vorsitzender M. Ott, AK Baumpatenschaften Frau Kalbus, SPSP Gartendirektor Herr Prof. Dr. M. Seiler, Fielmann AG Herr Steffen Seidens, Universität Potsdam Rektor Prof. W. Loschelder, Leiter d. Aff Belzig O. Magritz, weitere Gäste
2003	Schwarzerle	Drewitzer Straße/ Ecke Am Fenn	25.04.2003	OB Jann Jakobs, Stadtverwaltung Potsdam, Bereich Grünflächen Günter Geisler, UNB Herr Kneiding, Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam, Lorberg-Baumschulen und Fa. Baum und Landschaftspflege GmbH als Sponsor des Baumes, Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2004	Weißtanne	Potsdam, alter Friedhof, Heinrich-Mann-Allee	23.04.2004	OB Jann Jakobs, UNB Herr Kneiding, Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2005	Rosskastanie	Wildpark, Nähe Wegekreuz	22.04.2005	OB Jann Jakobs, Stadtverwaltung Potsdam, Bereich Grünflächen Frau Solmsdorf, UNB Herr Kneiding, Untere Denkmalbehörde, Fa. Baum Spezial Jörg Haase als Sponsor des Baumes, Wildpark e. V., Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam



2006	Schwarzpappel	Nuthewiesen, gegenüber Wohngebiet „Schlaatz“, Verlängerung der Straße „Am Nuthetal“	21.04.2006	OB i. V. Elona Müller, Stadtverwaltung Potsdam Bereich Grünflächen Herr Claes, UNB Herr Kneiding, NABU Kreisverband Havelland Manfred Miethke, Fa. Baum Spezial Jörg Haase als Sponsor des Baumes, Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2007	Kiefer	Rev. Wildpark, Nähe Bayerisches Haus	20.04. 2007	OB i. V. Herr Exner, Potsdamer Wanderbund Herr Kern, Wildpark e. V., Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2008	Walnuss	Potsdam Bornstedt, Reiherstand, am Ende des Birnenweges	25. 04. 2008	OB Jann Jakobs, UNB Herr Kneiding, Amt für Flurneuordnung Brieselang, Jagdgenossenschaft Potsdam Nord, Bürgerverein Bornim, Fa. Baum Spezial Jörg Haase als Sponsor des Baumes, Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2009	Berg-Ahorn	Potsdam Wildpark, als Bestandteil der Ahornallee	24. 04. 2009	OB i. V. Frau v. Kuick-Frentz, Stadtfraktion Die Linke, P. Heuer, Stadtverwaltung Potsdam, Bereich Grünflächen Herr Claes, Wildpark e. V., Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam, Baum gesponsert durch Baum & Park Landschaftsbau GmbH Potsdam
2010	Vogel-Kirsche	Potsdam in der Pirschheide	23.04.2010	OB i. V. Herr Claes, NABU Kreisverband Havelland Herr Ebert, BUND Herr Günther, Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2011	Elsbeere	Potsdam, Im Wildpark am Fuß des Kellerberges	29.04.2011	OB Jann Jakobs, Wildpark e. V., Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2012	Europäische Lärche	Potsdam, Ravensberge, am Langerwischer Weg	27.04.2012	OB i. V. Herr Exner, UNB Herr Stock, Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2013	Wildapfel	Potsdam, Im Wildpark am Fuß des Kellerberges	26.04.2013	Wildpark e. V., Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2014	Traubeneiche	Potsdam, Wassertrasse am Fuß des Kleinen Ravensberges	24.04.2014	OB i. V. Herr Praetzel, Ltr. FB Grün- und Verkehrsflächen, Herr Claes, Bereichsleiter Grünflächen sowie Herr Stock, AG-Leiter UNB, Ltr. Obf. Pdm, M. Ebell, Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam
2015	Feldahorn	Potsdam, Revier Krampnitz, Sacrow, ehemaliger Grenzstreifen, gegenüber der ehemaligen Grenzübergangsstelle (GÜSt) Wasser, Nedlitz	24.04.2015	OB i. V. Herr Praetzel, Ltr. FB Grün- und Verkehrsflächen, Herr Claes, Bereichsleiter Grünflächen, Herr Schmäh, Bereichsleiter Umwelt und Natur, Ltr. L-Obf. Grünaue, I. Basmer, RL Krampnitz, U. Peschke, Mitarbeiter d. Oberförsterei Potsdam

2016	Winterlinde	Potsdam, Revier Krampnitz, Sacrow, ehemaliger Grenzstreifen, gegenüber der ehemaligen GÜSt Wasser, Nedlitz	22.04.2016	UNB Potsdam Herr Wahl, Mitglieder des Potsdamer Wanderbundes, Ltr. Obf. Pdm H. Hendke RL Krampnitz, U. Peschke,
2017	Fichte	Potsdam, Revier Krampnitz, Sacrow, ehemaliger Grenzstreifen, gegenüber der ehemaligen GÜSt Wasser, Nedlitz	28.04.2017	UNB Potsdam Herr Wahl, Vorsitzender des SDW-Landesverbandes Gregor Beyer, Ltr. Obf. Pdm H. Hendke Revierleiter U. Peschke
2018	Esskastanie	Potsdam, Revier Sternschanze nahe des Langerwischer Weges	26.04.2018	Bereichsleiter Grünflächen, Herr Schmäh, Vorsitzender des SDW-Landesverbandes Gregor Beyer, Ltr. Obf. Pdm H. Hendke, RL Sternschanze K. Kayserling
2019	Flatterulme	Potsdam, Straßenrand Voltaireweg / Nähe Kreuzung Brentanoweg / Schlegelstraße	26.04.2019	OB Mike Schubert, Bereichsleiter Grünflächen, Herr Schmäh, UNB Herr Lemke, LFB Revierleiter Dirk Eichhoff, NABU, Deutsche Waldjugend Berlin-Brandenburg, Landesbetreib Straßenwesen Brandenburg
2020	Robinie	Keine Veranstaltung aufgrund der Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie		
2021	Stechpalme	Potsdam, Revier Sternschanze, nahe des Langerwischer Weges	23.10.2021	Vorsitzender des SDW-Landesverbandes Gregor Beyer,
2022	Rotbuche	Potsdam, Revier Sternschanze, nahe des Langerwischer Weges	05.11.2022	Keine Angabe, da nach Redaktionsschluss der Chronik

# Drei Bäume für Deutschlands Einheit

Ein wachsendes Denkmal für die Wiedervereinigung

Hubertus Krüger

Im Potsdamer Ortsteil Sacrow, unmittelbar am Havelufer neben dem „Berliner Mauerweg“ hat der Regionalverband Potsdam e. V. im Bereich der ehemaligen „Grenzübergangsstelle Wasser“ drei Bäume (Buche, Kiefer, Eiche) als wachsenden Gedenk-Ort für die Wiedervereinigung gepflanzt.

Nach einer Idee von Werner Ehrhardt sollte jede Gemeinde zum 25. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung drei kleinere Bäume in Form eines gleichseitigen Dreiecks mit jeweils 10 m Seitenlänge, im Westen eine Buche (für die ehemalige

BRD), im Osten eine Kiefer (für die ehemalige DDR) und im Norden, also in der Mitte, eine Eiche (für das wiedervereinigte Deutschland) pflanzen. Von oben betrachtet wird das die Form eines Daches darstellen, ein Dach Deutschland, das alle Bürger dieses Landes beschützt.

Für Potsdam wurde ein Standort am ehemaligen sogenannten Kolonnenweg gewählt, den die DDR-Grenztruppen für ihre Kontrollfahrten angelegt hatten. Dieser Ort eignet sich insbesondere wegen seiner Historie. Zudem fügt sich die Gestaltung



Das wachsende Denkmal. Die drei Bäume sind noch mit einem Einzelschutz versehen

in die Umgebung gut ein, der Blick über die Havel zum Standort der ehemaligen Grenzübergangsstelle bildet eine attraktive Sichtbeziehung zum aufblühenden Potsdam. Wegen der Lage am Mauerrundweg ist auch ein umfangreicher Publikumsverkehr vorhanden.

Die Anlage wurde wie folgt gestaltet:

- Drei Bäume (Buche, Kiefer, Eiche) im Abstand von 10 m
- Darstellung der Seitenlinien durch naturbelassene Stämme, zugleich nutzbar als Sitzgelegenheit
- In der Mitte ein Findling
- Eine Tafel zur Erklärung

Die Einweihung konnte jedoch erst am 28. April 2017, also gut 27 Jahre nach der Wiedervereinigung, stattfinden. Bedauerlicherweise sind die Bäume nicht wie erwartet angewachsen, so dass Nachpflanzungen und eine intensive Pflege über zwei Jahre hinweg erforderlich waren. Anlässlich der Veranstaltung zum Tag des Baumes am selben Standort, wurde die Tafel feierlich enthüllt.

Die Schautafel sorgt für Aufklärung und nennt die beteiligten Partner, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und den Landesbetrieb Forst Brandenburg



# Baumpatenschaften

Hubertus Krüger

Der SDW-Landesverband Brandenburg widmete sich über mehrere Jahre dem Projekt Baumpatenschaften. Organisation und Vorbereitung übernahm der Arbeitskreis Baumpatenschaften im Landesverband. Je nach Standort des Patenbaumes wurden die Regionalverbände einbezogen.

Der Regionalverband Potsdam e.V. war in drei Baumpatenschaften involviert, für den damaligen Minister des Inneren, Jörg Schönbohm, den damaligen Ministerpräsidenten Matthias Platzeck und das Mitglied des Deutschen Bundestages, Frau Cornelia Behm.

Die Übernahme der Baumpatenschaft durch Herrn Schönbohm erfolgte anlässlich der 50. Wiederkehr des Tages des Baumes am 26. April 2002. Herr Schönbohm übernahm die Patenschaft über einen Wacholderhain aus 35 Exemplaren des Wacholders (*Juniperus communis*), der an historischer Stelle im Potentestück des Parks Sanssouci gepflanzt worden ist.

Der Gehölzfürer des Parks Sanssouci von 1936 zeichnet die Stelle oberhalb des botanischen Gartens bereits als Wacholderstandort aus (Näheres siehe auch im Kapitel „Pflanzung der Bäume des Jahres“).

Die Pflege des Wacholderhaines wird seitdem durch den Regionalverband gewährleistet. Unser Mitglied Dr. M. Richter hat sich intensiv um die Pflege gekümmert. Er kontrollierte regelmäßig den Hain und organisierte entsprechende Pflegemaßnahmen. Es waren mehrere Nachpflanzungen erforderlich, die von Mitgliedern des Regionalverbandes geleistet wurden.



Gedenktafel am Patenbaum für den ehemaligen Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck, der „Säuleneiche“ auf dem Bassinplatz in Potsdam

Für die beiden anderen Baumpatenschaften wurden ehrwürdige Altbäume ausgewählt. Matthias Platzeck übernahm am 6. Juni 2003 die Baumpatenschaft über die „Säuleneiche“ auf dem Bassinplatz. Die Übernahme der Patenschaft war mit einem Festakt, der in den Räumen der Bibliothek Am Kanal stattfand, verbunden.

Anlässlich des Festaktes wurden in einer Galerie Bilder aller bisher im Land Brandenburg gekürten Patenbäume vorgestellt. Die Bilder sind Zeichnungen der Leiterin des Arbeitskreises Baumpatenschaften, Frau Gudrun Kalbus. Mit einem klassischen

Konzert wurde der Festakt angemessen begleitet. Der Baumpate erhielt einen Baumpass und das Bild des Patenbaumes. Der Baum selbst ist durch eine Tafel „Baumpaten-Patenbaum“, die in ca. 3 m Höhe am Baum angebracht ist, gekennzeichnet.

Für Frau Cornelia Behm wurde als Patenbaum eine Linde auf der Freundschaftsinsel in Potsdam ausgewählt. Wie bei den bisherigen Übertragungen der Baumpatenschaft wurde die Kürung in einen Festakt eingebunden. Für Frau Behm fand er im Bundesvermögensamt in der Berliner Straße 98 statt. Anschließend wurde zur Freundschaftsinsel gefahren und die Baumtafel enthüllt.



„Säuleneiche“ auf dem Bassinplatz in Potsdam



Schutzgemeinschaft Deutscher Wald  
Regionalverband Potsdam e. V.  
c/o Jens Falke  
Heidereiterweg 14  
14478 Potsdam  
Tel.: 0162 6385924

[www.sdw-brandenburg.de](http://www.sdw-brandenburg.de)